

FORTISSIMO

34/2013

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die Harmonie Freienbach widmet ihr diesjähriges 冬の演奏会 fernöstlicher Musik. Die Melodien, mit welchen wir unsere Zuhörer erfreuen möchten, haben ihren Ursprung in Ländern wie Japan, Korea oder Singapur. Haben Sie eine Vorstellung, was da auf unsere Konzertbesucher zukommt? Mir erging es so: Fernöstliche Musik, alles klar, ein wenig speziell, aber schön, los geht's! Beim Nachdenken merkte ich, dass ich von dieser Musik ziemlich wenig Ahnung hatte. In den Sinn kamen mir lediglich der prächtige Klang eines japanischen Gongs, die Hintergrundmusik in einem chinesischen Restaurant und der nicht wirklich fernöstliche Popsong Kung-Fu-Fighting. Und just in diesem Moment war das Sinnieren über Musik aus Fernost schon wieder zu Ende, denn nun richtete sich mein geistiges Auge auf Frühlingsrollen, Wokgerichte, Satay-Spiesse, Sushi, Poulet-Süss-Sauer und vieles mehr! Wenn es Ihnen mit Musik aus Fernost ähnlich ergeht, dann sollten Sie unbedingt unser 冬の演奏会 besuchen. Sie werden keine tanzenden Satay-Spiesse oder scheppernde Wokpfannen erleben sondern eine Vielfalt, die unser Konzertprogramm so nicht erahnen lässt. Eingängige Melodien, virtuose Tonfolgen, wuchtige Akkorde genauso wie zarte Weisen, fremde und vertraute Klänge verschmelzen zu etwas Neuem, eben zu einem echten Klangerlebnis aus Fernost. Die Harmonie Freienbach freut sich auf Ihren Konzertbesuch.

DAVID KÜMIN, PRÄSIDENT

JAPANISCHE KOMPONISTEN UND FERNÖSTLICHE WEISEN ›Seite 6 **GROSSE MUSIK IN KLEINER FORMATION** ›Seite 9

BLASMUSIK IN JAPAN ›Seite 10 **INTERVIEW MIT THOMAS GWERDER** ›Seite 14 **TOPRESULTAT AN JUGENDMUSIKFEST** ›Seite 18

SPIEL OHNE GRENZEN AN FEUERWEHRCHILBI ›Seite 23

HARMONIE

freienbach



Tertianum

Residenz Huob · Pfäffikon SZ



«KOMMEN SIE DOCH AUF
EINEN BESUCH VORBEI!»

TERTIANUM ist der Inbegriff für gehobene Lebensqualität im Alter. Unsere Residenz verfügt über 67 moderne und komfortabel ausgestattete 2½-, 3½- und 4½-Zimmer-Appartements sowie 20 grosszügige Einzel- und 1 Doppelzimmer für Kurz- und Langzeitaufenthalte im Pflege- und Demenzwohnbereich.

Geniessen Sie die hochstehende Küche im öffentlichen Restaurant «ROSSOROSSO» oder lassen Sie sich von unseren Wellnessangeboten verwöhnen. Zur TERTIANUM Residenz Huob gehören ein öffentlicher Fitnessbereich mit Physiotherapie und Hallentherapiebad, ein Coiffeursaloon sowie ein Kosmetik- und Podologiestudio.

Doch überzeugen Sie sich selbst: Gerne zeigen wir Ihnen unsere Residenz bei einer persönlichen Führung. Jeden Donnerstag, 14.00 bis 16.00 Uhr.

TERTIANUM AG · Residenz Huob · Huobstrasse 5 · 8808 Pfäffikon SZ · Tel. 055 416 12 12 · www.tertianum.ch



Butti Bauunternehmung AG
Pfäffikon SZ
www.butti.ch

butti
BAUDIENST

Martin Gwerder, Stefan Kümin, Willy Tschümperlin und Franz Mächler wurden am Ehrenständli im «Chrummen», Freienbach gefeiert.



VERDIENTE MITGLIEDER GEEHRT

Mitte September durfte die Harmonie Freienbach vier aktiven und ehemaligen Musikanten mit einem Ständchen gratulieren. Gefeiert wurden drei runde Geburtstage und eine Ehrenmitgliedschaft. Stefan Kümin und Franz Mächler dürfen dieses Jahr auf ein Dreivierteljahrhundert anstossen. Trompeter Stefan ist somit das zurzeit älteste Aktivmitglied und Franz gilt als fleissiger Konzertbesucher. Der dritte Jubilar darf getrost als Urgestein der Harmonie Freienbach bezeichnet werden. Willy Tschümperlin hat Jahrgang 1918, feiert somit also dieses Jahr seinen 95. Geburtstag! Er ist an Anlässen der Harmonie Freienbach noch immer sehr präsent, besucht regelmässig die Konzerte und auch an Versammlungen oder am Chlausabend ist er stets dabei, was die Musikantinnen und Musikanten jeweils sehr freut. Martin Gwerder, genannt «Madex», wurde für 15 Jahre aktives Musizieren zum Ehrenmitglied ernannt. Er ist als ambitionierter Trompeter eine wichtige Stütze im Verein, leistet als Schreiner immer dann wertvolle Arbeit, wenn es etwas anzupacken gilt und als Verfechter der bier- und weinseligen Geselligkeit ist er «mitschuldig» für gemütliche Momente. **AK**



SOMMERSERENADE BEI TOLLEM WETTER

Mit der Sommerserenade ist es ein wenig wie mit der Zürcher Streetparade. Und zwar nicht unbedingt bezüglich des Musikstils, sondern vielmehr was das Wetter betrifft: Seit Jahren dürfen sich die Harmonie Freienbach und das Jugendblasorchester Höfe über angenehme Sommertemperaturen freuen. Beide Formationen präsentierten Ende Juni auf dem Kirchplatz Freienbach unterhaltende Melodien, zu denen man gerne eine Wurst vom Grill mit einem kühlen Bier genoss. Imposant war sicherlich das Finale mit allen rund 100 Mitwirkenden und dem sehnsuchtsvollen Beatles-Medley «Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band». **AK**

STACCATO

EMPFANG TURNVEREIN TURNERINNEN UND TURNER ERFOLGREICH IN BIEL

Eidgenössische Turnfeste finden alle sechs Jahre statt, und dabei ist es Tradition, dass die heimkehrenden Turnerinnen und Turner von der Harmonie Freienbach musikalisch empfangen werden. Am diesjährigen Turnfest in Biel im Juni konnte der TV Pfäffikon-Freienbach beachtliche Erfolge feiern, was zwischen den vorgebrachten Stücken von Klarinettist Daniel Landolt in seiner zweiten Rolle als Gemeindepräsident gebührend gewürdigt wurde.

HOCHZEIT

JA-WORT IM SOMMER

Eliane Aschwanden und Martin Brunschweiler konnten Ende August einen strahlend schönen Hochzeitstag geniessen. Beim Gratulationsständli der Harmonie Freienbach auf dem Lützelhof in Pfäffikon durften die zwei frisch Verheirateten für einen Marsch lang den Takt angeben: Flötistin Eliane für einmal mit dem Dirigentenstab und Ehemann Martin an der Pauke.

JUGENDBLATORCHESTER

MARTINA PETRIG ALS NEUE PRÄSIDENTIN GEWÄHLT

Nachdem Andreas Portmann das Amt des Präsidenten des JBOH fünf Jahre lang ausgeübt hatte, wurde an der diesjährigen GV im Lager in Oberägeri mit Martina Petrig neu eine Präsidentin gewählt. Die 18-jährige Martina wohnt in Schindellegi und spielt im Schlagzeugregister des JBOH Platteninstrumente.

KINDERKONZERT

RÄUBER BRUNO STAHL MUSIKINSTRUMENTE

Eine bezaubernde Prinzessin, ein «gfürgiger» Räuber und ein mutiger Dorfjunge unterhielten am diesjährigen Kinderkonzert eine grosse Schar von Kindern und Erwachsenen. Atemlos verfolgten die jungen Zuhörer die Geschichte von den gestohlenen Musikinstrumenten und deren Rückeroberung, begleitet von passender Musik. Die schauspielerischen Darbietungen von Andrea Kümin, Thomas Gwerder und Cyrill Kümin reihten sich dabei würdig in die Tradition der vergangenen Jahre. Wer dieses Konzert ganz oder in Ausschnitten auch selber miterleben will, kann das mit den Videos auf www.youtube.com/harmoniefreun tun.

Fragen zu Energieeffizienz?
Dann fragen Sie uns.

Mitten im Leben



EW Höfe AG
Schwerzistrasse 37
8807 Freienbach

Tel. 055 415 31 23
energieberatung@ewh.ch
www.ewh.ch



RENOVIEREN... Wie denn?

055 415 40 04

Fachmännische Beratung wird bei uns gross geschrieben.

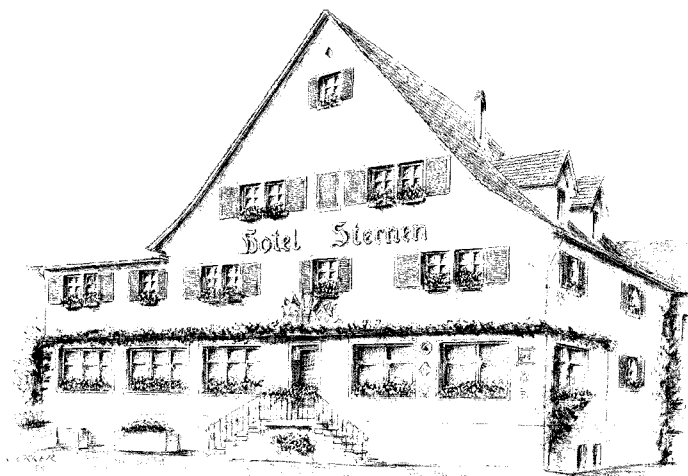


Bauunternehmung AG · Churerstrasse 139 · 8808 Pfäffikon SZ
www.herrmann-bau.ch



Hotel  Sternen

R E S T A U R A N T



*Geschätzte Gäste,
Mein Landgasthof, im Höfnerland
an der Kreuzung Zürich/Chur und
St. Gallen/Luzern gelegen (2 Min.
ab Autobahn N3), bietet mit seinen
geräumigen, renovierten Lokalen
Privatsphäre, Aufmerksamkeit und
kulinarische Spezialitäten – alles
für einen angenehmen Aufenthalt.
Es ist mein Bestreben, meine Gäste
mit dem Besten aus Küche und
Keller zu bewirten. Ob zum Kaffee,
Znüni, Zmittag, Zvieri oder
Znacht – immer heisse ich Sie herzlich
willkommen.*

*Mit herzlichen Grüssen
Anita Bänziger*

EINZIGARTIGER SAAL FÜR 250 PERSONEN MIT BÜHNE – SÄLI FÜR 30 + 50 PERSONEN – GROSSER PARKPLATZ – ZIMMER MIT D/WC/TV – GUT ERREICHBAR AB N3, BAHNHOF UND SCHIFFSTEG – BESTENS BEKANNT FÜR CAR-ZWISCHENHALTE – DONNERSTAG RUHETAG

A. BÄNZIGER

CH-8808 PFÄFFIKON

TEL 055 410 12 91

FAX 055 410 27 20



HEITERES GEBURTSTAGSFEST AUF DEM GOTTSCHALKENBERG

Am 21. Mai durfte unsere Fahngotte Marlies Meli auf ihren 75. Geburtstag anstossen und zu dieser Feier war auch die Harmonie Freienbach eingeladen. Eigentlich stellten sich die Musikanten dies umgekehrt vor: Da der Geburtstag unserer Fahngotte auf den Dienstag – unseren Probetag – fiel, planten wir den «Spiess einmal umzudrehen» und Marlies bei einem romantischen Nachtessen mit einem Ständli zu überraschen. Als Informant und Lockvogel wurde ihr Partner Tino

instruiert. Doch leider ahnte Marlies von unseren Absichten und der Plan flog auf. Und so fanden wir uns einmal mehr in der Rolle der Gäste wieder, worüber wir natürlich keineswegs traurig waren. Treffpunkt war auf dem Gottschalkenberg, der leider in Nebelschwaden gehüllt war und gar kein frühlingshaftes Ambiente versprühte. Mit einem Ständchen wurde der grosszügigen Jubilarin herzlich zu ihrem runden Geburtstag gratuliert und auf gute Gesundheit angestossen.

Vom lieblichen «Tango d'Amour» über «Mister Sandman» bis zum vielseitigen «Instant Concert» reichte die Spannweite der musikalischen Darbietungen. Zwischen den einzelnen Gängen des feinen Nachtessens sorgte das fünfköpfige Ensemble «Claribella» für Klarinettenunterhaltung vom Feinsten und die Präsentation mit Bildern von Marlies und Tino aus früheren Zeiten produzierte viele Lacher. Wir sagen herzlichen Dank für den wunderbar gemütlichen Abend. **AK**



Heinz Kümin dirigierte sowohl die Leutschnerbuebe (Bild) wie auch die Seniorenband.

ZWEIMAL BLASMUSIK AUF DER INSEL UFNAU

«Bei zweifelhafter Witterung gibt ab 8 Uhr Telefon 1600 Auskunft über die Durchführung» stand im Flyer geschrieben, doch die besagte Nummer musste glücklicherweise nicht gewählt werden, zeigte sich doch das Wetter am 11. und 12. August von der besten Seite. Eingeladen hatten am Sonntag die Leutschnerbuebe und am Montag die Mitglieder der Seniorenband, und zwar zu einem Frühschoppenkonzert auf die herrliche Insel Ufnau. Die beiden Formationen boten unter der bewährten Leitung von Heinz Kümin unterhaltende Klänge an einem der lauschigsten Orte der Gemeinde. Die

zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer genossen die beiden Konzerte unter den schattigen Bäumen sehr und forderten gleich mehrere Zugaben. Bei kühlem Weisswein und leckeren Fischknusperli genossen danach sowohl Musikanten wie auch Publikum den Sommertag und manch einer nahm das spätere Nachmittagsschiff für den Rückweg. So war denn die Bilanz von Heinz Kümin nach den beiden Anlässen nur positiv: «Ein schöner Ort, tiptoppes Wetter, ein Schwatz hier, ein Schwatz dort. Ich denke wir kommen nächstes Jahr wieder...». **AK**

Aus dem «Land der aufgehenden Sonne» stammen gleich fünf Komponisten, deren Werke am Winterkonzert zur Aufführung gelangen. Es sind charaktervolle und eingängige Stücke, deren fremde Herkunft hörbar ist, die aber dennoch schnell vertraut wirken und die Zuhörenden entspannen lassen.

JAPANISCHE KOMPONISTEN und fernöstliche Weisen

ザ・シンガポール・フライヤー

SINGAPORE FLYER

SATOSHI YAGISAWA, *1975

雲のコラージュ

EINE COLLAGE AUS WOLKEN

TETSUNOSUKE KUSHIDA, *1935

VARIATIONS ON A KOREAN FOLK SONG

VARIATIONEN ÜBER

EIN KOREANISCHES VOLKSLIED

JOHN BARNES CHANCE, 1932–1972

金管八重奏「イントラダ」

INTRADA FÜR BLECHOKTETT

SATOSHI YAGISAWA, *1975

В СРЕДНЕЙ АЗИИ

STEPPEKIZZE AUS MITTELASIEN

ALEXANDER BORODIN, 1833–1877,

ARR. P. STALMEIER

童夢

WARABE-UTA FANTASIE

YOSHIO MATSUO, *1946

マードックからの最後の手紙

DER LETZTE BRIEF VON MURDOCH

MASANORI TARUYA, *1978

SINGAPORE FLYER

Der Singapore Flyer ist das grösste Riesenrad der Welt und ein Symbol für den Stadtstaat Singapur. Der japanische Komponist Satoshi Yagisawa hat dieses Kennzeichen als Thema für die Komposition des Aufgabestücks 2011 für das jährlich vom Erziehungsministerium Singapurs organisierte Jugendfest gewählt.

Er schreibt dazu: «Ich erinnere mich an das Lächeln von Menschen jeden Alters und verschiedener Rassen, das mir bei meinem ersten Besuch beim Singapore Flyer begegnet ist. Diese Erinnerung hat mich dazu inspiriert, zu diesem Riesenrad ein Stück zu komponieren.»

EINE COLLAGE AUS WOLKEN

Der japanische Komponist Tetsunosuke Kushida hat mit «Eine Collage aus Wolken» ein impressionistisches Stück erschaffen, das die verschiedensten natürlichen Formen von Wolken darstellen will.

Die Vorstellungen des Komponisten erschliessen sich am besten durch die Wiedergabe der in der Partitur vermerkten Erklärungen: «Im klaren, weiten Himmel schweben Wolken bereichert durch die Färbung des Lichts. Wolken, die leise zu erzählen beginnen. Inmitten des kristallklaren Sonnenlichts beginnt der verspielte Tanz. Das Sonnenlicht flackert im Wind. Die Wolken sind weggeblasen und zu Licht geworden. Leise. Wolken, die vom Wind getrieben werden. Die Gischt des heftigen Lichts. Aufziehende Wolken. Vorbeiziehende Wolken. Sich wirbelnde Wolken. Der weisse Strom ist entschwunden, der unbewegte Himmel breitet sich aus und wartet wieder auf Wolken.»

VARIATIONEN ÜBER

EIN KOREANISCHES VOLKSLIED

Die Grundlage für diese Komposition bildet das koreanische Lied «Arirang», welches John Barnes Chance während seiner Militärzeit in Seoul kennenlernte. «Arirang» ist das beliebteste Volkslied der Koreaner und wurde bei internationalen Sportveranstaltungen für koreanische Mannschaften als Ersatz für die Nationalhymne verwendet.

Das pentatonische Thema von «Arirang» wird am Anfang von den Klarinetten vorgestellt und dann vom ganzen Orchester übernommen. Nachher folgen fünf Variationen. Bei der ersten geht es sehr lebhaft zu und her, wobei vor allem Holzbläser und Rhythmusinstrumente zur Geltung kommen. Fast träumerisch mutet die zweite Variation an. Die Originalmelodie wird in Umkehrung durch die Oboe solistisch vorgetragen und dann durch andere Instrumentengruppen weitergeführt. Ein schneller Marsch bildet die dritte Variation. Als Gegensatz dazu ist die vierte Variation breit und feierlich geschrieben, wobei praktisch das gesamte Orchester die gleiche Melodie intoniert. Mit einem Solo der Schlaginstrumente wird die fünfte Variation und zugleich das Finale eröffnet, bevor das Hauptthema in verschiedenster Instrumentation nochmals erscheint und dann in einen fulminanten Schluss mündet.

INTRADA FÜR BLECHOKTETT

Der japanische Komponist Satoshi Yagisawa gehört zu den international erfolgreichsten japanischen Blasmusikkomponisten der jüngeren Generation. Die «Intrada für Blechoktett» war seine erste Kammermusikkomposition. Er schreibt dazu: «Weil «Intrada» das

Vorspiel oder die Einführung von etwas bedeutet, habe ich mir ein grossartiges Bild von Blechbläsern vorgestellt, mit einem weichen und ruhigen Choral. Ich habe mich entschieden, dies charakteristisch darzustellen und habe fröhlich mit der Erinnerung an meine Schulzeit komponiert, als ich Trompete im Schulblasorchester spielte.»

STEPPENSKIZZE AUS MITTELASIEN

Alexander Borodin lebte in St. Petersburg und erlangte seine musikalische Berühmtheit vor allem mit seinen Polowetzer Tänzen aus der Oper «Fürst Igor» und seiner «Steppenskizze aus Mittelasien».

Borodin schreibt zu seinem symphonischen Werk: «Durch die Stille der sandigen Steppen Mittelasiens klingen die Töne eines friedlichen russischen Liedes. Aus der Ferne hört man auch Klänge einer schwermütigen orientalischen Weise und das Getrampel von Pferden und Kamelen. Eine Karawane nähert sich. Unter dem sicheren Geleitschutz der russischen Wachen verfolgt sie ruhig ihren Weg durch die unendliche Wüste. Weiter und weiter entfernt sie sich. Das Lied der Russen und die Weise der Asiaten verbinden sich zu einer gemeinsamen Harmonie, deren Widerhall sich allmählich in der Ferne verliert.»

WARABE-UTA FANTASIE

«Warabe-Uta» sind traditionelle japanische Kinderlieder mit einfachen Melodien und Reimen als Text. Oft sind sie mit Spielen verbunden, zu denen sie gesungen werden. Wie an vielen Orten der Welt, waren diese Lieder in Japan ein wichtiger Teil des Heranwachsens von Kindern. Der Komponist Matsuo beschreibt seine Gedanken zum Stück so:

«Als meine Mutter und meine Grossmutter Kinder waren, hatten sie nur «Warabe-Uta» als Musik, die sie regelmässig sangen. Ich habe mich gefragt, welche Art von «Warabe-Uta» die beiden wohl am liebsten hatten, als sie klein waren. Aus dieser Vorstellung sind zwei «Warabe-Uta» ohne Worte entstanden: ein Lied um dazu zu spielen und eines um Kleinkinder damit zu beruhigen. Aus diesen zwei Liedern ist dann diese Komposition als Fantasie entstanden. Ich wünsche mir, dass dieses Stück in einer kindlichen, herzerwärmenden, aber auch lebendigen Art zum Erklingen kommen kann.»

DER LETZTE BRIEF VON MURDOCH

William McMaster Murdoch war der erste Offizier der Titanic und kam bei deren Untergang ums Leben. Nach der Kollision der Titanic überwachte Murdoch auf Anweisung des Kapitäns die Evakuierung der Passagiere auf der Steuerbordseite. Murdoch legte den Befehl «Frauen und Kinder zuerst» nicht so streng aus wie andere Offiziere.

Während der Jungfernfahrt der Titanic hat Murdoch täglich Briefe an seine Familie geschickt, welche heute noch erhalten sind. Der japanische Komponist Masanori Taruya stellte sich vor, was in einem letzten, mit der Titanic untergegangenen Brief hätte stehen können. Das Leben auf dem Schiff, die Weite des Atlantiks, die irische Musik aus dem Mitteldeck sowie vielleicht erste Vorahnungen des bevorstehenden Untergangs. Aus diesen Vorstellungen ist ein lyrisches wie auch dramatisches Stück Musik entstanden.

**Sonntag, 24. November 2013, 17 Uhr,
St. Meinradskirche, Pfäffikon SZ**

TEXT Ruedi Burkhalter

DAS 20-ZEILEN-PORTRÄT TETSUNOSUKE KUSHIDA, *1935



Tetsunosuke Kushida wuchs in einer musikalischen Familie auf und war von klein an mit dem ursprünglichen Instrumentarium und der traditionellen japanischen Musik vertraut. Er studierte an der Pädagogischen Hochschule Kyoto Mathematik und daneben Komposition. Als Mitglied der Komponistengruppe «Tsu-ku-ru» entfaltete er breitgefächerte kompositorische Aktivitäten. Nach dem Gewinn eines Kompositionspreises vervollständigte er seine Studien der Komposition für Blasorchester. Mit dem Musikprojekt «Gosho-no-Mori» begründete er in Kyoto ein Zentrum für musikalische Aktivitäten.



FÜR HARMONIE IM MUND

**PRAXIS FÜR FUNKTIONELLE
UND ÄSTHETISCHE KIEFERORTHOPÄDIE**
DR. MED. DENT. PHILIPP KÜMIN
Spezialist SSO für Kieferorthopädie

City-Haus
Churerstrasse 43, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 420 25 20
www.praxis-cityhaus.ch



Nichts ist sicher. Dagegen tun wir unser Bestes.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

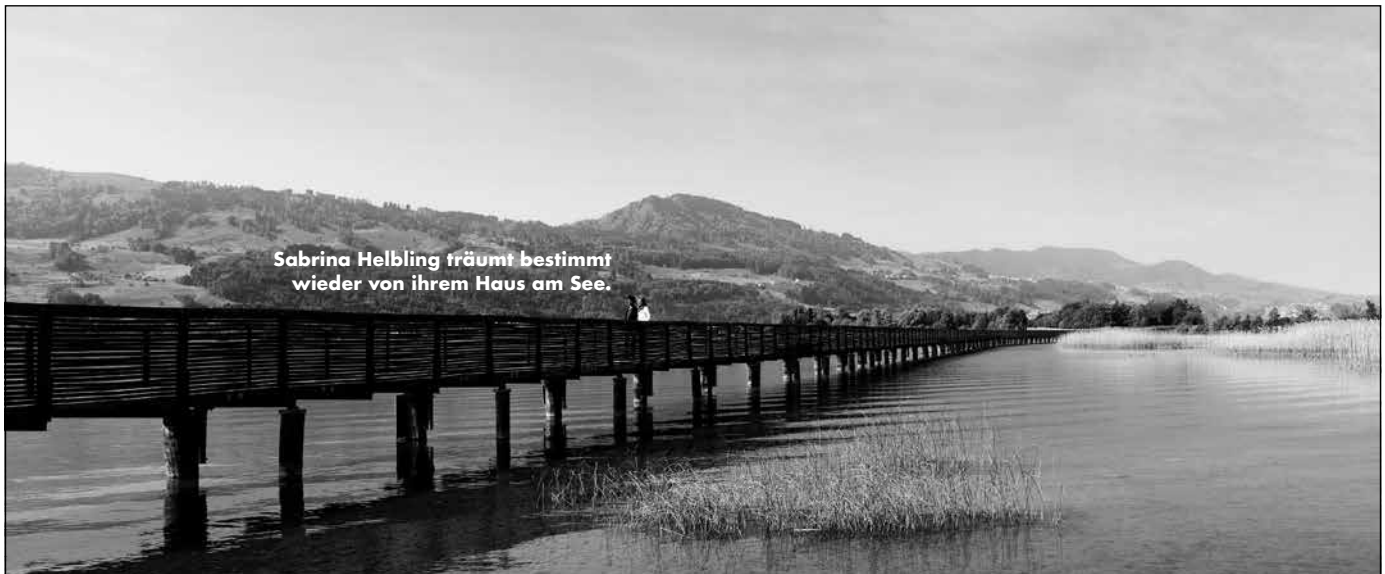
Generalagentur Lachen, Roland Egli
Sagenriet 3, 8853 Lachen
Telefon 055 451 93 00, Fax 055 451 93 22
lachen@mobi.ch, www.mobilachen.ch

Stefan Kälin
8808 Pfäffikon
055 410 44 00

Roger Waldner
8834 Schindellegi
079 357 44 08

Marcel Gyr
8832 Wilen
044 786 27 65

121011D03GA



Sabrina Helbling träumt bestimmt wieder von ihrem Haus am See.

Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten.

Sie gut zu kennen, heisst, Ihre Lebensumstände, Bedürfnisse und Ziele genau zu verstehen. Also die Bank in Ihrer Nähe zu sein, die Ihnen genau zuhört, um Ihnen dann massgeschneiderte und deshalb erfolgversprechende Lösungen anzubieten.

Dazu gehören zum Beispiel eine individuelle, professionelle Beratung und ein kontinuierlich hohes Engagement unserer Beraterinnen und Berater. Kommen Sie bei uns vorbei, damit wir Sie und Ihre Ziele besser kennen und verstehen lernen. Und Sie dementsprechend beraten können.

www.szkb.ch

 **Schwyzer
Kantonalbank**



Das Spiel in Kleinformaten hat in der Harmonie Freienbach Tradition. So traten zum Beispiel schon eine Big Band, die Rhythmusgruppe Body Percussion und die volkstümliche Nünernmusik in Erscheinung. Am diesjährigen Winterkonzert präsentieren acht Blechbläser ein schmissiges und gleichzeitig einfühlsames Werk des japanischen Komponisten Satoshi Yagisawa. Eindrücke aus einer Probe.

GROSSE MUSIK *in kleiner Formation*

Es ist Dienstagabend um 18.55 Uhr: Die Mitglieder des Blechbläseroktetts begrüßen sich, packen ihre Instrumente aus, stellen den Notenständer auf und legen das Stück «Intrada» darauf. Die Ventile sind geölt und die Musikanten bereit.

«Gut, starten wir. Für den Anfang einmal nicht zu schnell». Dirigent Valentin Vogt gibt den Einsatz, unterbricht aber bereits nach einigen Takten wieder. «Bei A muss alles besser zusammen sein und ihr könnt viel mehr «Crescendo» machen, sonst klingt das einfach nicht.» Start zum zweiten, nun gelingt die Passage – bis zu Buchstabe B. «Die drei Takte nach B müssen wie eine Orgel klingen, dabei muss der erste Takt lauter sein.» Vali beschreibt immer wieder präzise, wie er sich einzelne Stellen musikalisch vorstellt. Er macht dies oft mit bildlichen Vergleichen. Tiefe, breite Noten sollen nach Räucherstäbchen und Buddha klingen. Energetische, lebendige Stellen beschreibt er mit springenden Gummibällchen. Die Musikanten hören konzentriert zu und setzen die Anweisungen des Dirigenten so gut es geht um.

GROSSE VERANTWORTUNG

Das Spiel in einer Kleinformaten ist anspruchsvoll. «Man ist der einzige, der eine Stimme spielt, dadurch auch voll verantwortlich dafür und entsprechend gefordert. Man kann sich nicht auf andere verlassen oder sich im Klang des Gesamtvereins verstecken», so Tubist Ruedi Burkhalter.

Diese Herausforderung macht für die acht Blechbläser aber gerade den Reiz aus und ist Ansporn, in einer Kleinformaten mitzuspielen. Für gewisse Instrumente, insbesondere im tiefen Blech, bieten solche Formationen auch die Gelegenheit einmal Stimmen zu spielen, wie man sie beim Gesamtverein nie vorgesetzt bekäme.

Für Martin Gwerder ist es die Transparenz und Klarheit der einzelnen Instrumente, welche im Vergleich zum Gesamtverein das Erlebnis «Kleinformaten» ausmachen – sowohl für Musikanten wie auch Zuhörer. «Auf der anderen Seite steht jedoch die Nervosität, die auch schon einmal zu einem schlechten Mitspieler geworden ist», wie der Trompeter ehrlich ergänzt.

Für Dirigent Valentin Vogt besteht grundsätzlich kein grosser Unterschied zwischen der Arbeit mit einer Klein- oder Grossformation. «Ich werde versuchen, meine Bewegungen so klein wie möglich zu halten, denn ich muss damit nicht fünfzig Musiker erreichen. Beim Oktett versuche ich unterstützend zu führen, Phrasen zu gestalten und Dynamik anzuzeigen.»

SPIELEN, WIEDERHOLEN, SPIELEN

Die Bläser sind mittlerweile bei Takt 40 angelangt. Posaune und Tuba spielen gemeinsam eine heikle Passage. «Das klingende F kommt etwas zu spät, noch einmal bitte». Nach dem dritten Durchspiel ist Valentin zufrieden: «Ja, nicht schlecht, jetzt sind wir angekommen. Nehmen wir die Trompeten und die Hörner dazu». Die Zeit vergeht wie im Flug. Es ist 19.45 Uhr und bereits treffen die ersten Musikanten für die Gesamtprobe ein. Man begrüsst sich flüsternd, hört gespannt zu und spendet nach dem letzten Ton einen herzlichen Applaus. Es kommt gut...

TEXT UND FOTOS ANDREA KNECHTLE



Blasmusik ist auch in japanischen Mangas ein aktuelles Thema.

Bei der Zuordnung von Blasmusik zu Ländern denken die meisten wohl vor allem an europäische Länder oder eventuell an die USA. Dass es aber auch im fernen Japan eine grosse und lebendige Blasmusikszene gibt, die sich darüber hinaus auf musikalisch hohem Niveau bewegt, ist wohl den wenigsten bewusst.

日本の吹奏楽

Blasmusik in Japan

HISTORISCHE URSPRÜNGE

Japan hatte sich ab Beginn des 17. Jahrhunderts bis Mitte des 19. Jahrhunderts vollständig vom Ausland abgeschottet. Mit der darauffolgenden Öffnung des Landes importierte Japan Technik und Kultur vom Westen um seinen Entwicklungsrückstand aufzuholen. Zusammen mit eingeladenen ausländischen Militäreinheiten kamen damit auch westliche Militärblaskapellen nach Japan, die so eine eigene Entwicklung von Blaskapellen einleiteten. Der grosse Schritt nach vorne zu den heutigen Blasorchestern fand dann allerdings erst nach dem zweiten Weltkrieg statt und folgte stark dem amerikanischen Vorbild.

Einen kleinen Einblick in diese Welt geben die von Japanern komponierten Stücke dieses Winterkonzerts. Neben unterhaltender Musik im westlichen Stil (Singapore Flyer, Der letzte Brief von Murdoch) oder Kammermusik für Bläser (Intrada) finden sich darunter auch Stücke, denen man ihren japanischen Ursprung an der verwendeten Tonsprache anmerken kann (Eine Collage aus Wolken, Warabe-Uta Fantasie). Eine eigenständige Komponistenszene für Blasmusik, die sich darüber hinaus auch noch auf die eigenen musikalischen Wurzeln bezieht, ist in Japan allerdings eine noch nicht so alte Entwicklung, die erst wenige Jahrzehnte alt ist. Viel stärker war der amerikanische Einfluss auf das Blasmusikwesen in Japan, insbesondere nach dem zweiten Weltkrieg. Dieser Einfluss erstreckte sich nicht nur auf die Programmgestaltung der aufgeführten Werke, sondern auch auf die Organisation der Blasorchester.

WICHTIGE SCHULBLASORCHESTER

So ist in Japan die Bedeutung von Schulblasorchestern deutlich grösser als hierzulande, hingegen diejenige von Gemeindeorchestern nicht so stark wie bei uns. In Japan existieren neben etwa 2000 Blasmusiken auf Gemeindeebene, 1000 Schulblasorchester auf der Primarstufe, 7000 auf der Sekundarstufe, 4000 auf der Gymnasialstufe und 300 auf Universitätsstufe. In der Schweiz sind etwas über 2000 Blasmusikvereine Mitglied des Blasmusikverbandes, daneben gibt es ebenfalls etwas mehr als 2000 Jugendmusiken.

HOHES MUSIKALISCHES NIVEAU

Das musikalische Niveau der Formationen ist meist hoch bis sehr hoch. Der Autor dieses Artikels hat selbst während seiner Zeit in Japan in einem Universitätsblasorchester mitgespielt, das verglichen mit anderen nicht zu den besten gehörte, das aber trotzdem regelmässig Stücke aufführte, die hierzulande der Höchstklasse zugeordnet werden. Noch ausgeprägter ist das hohe Niveau auf der Sekundarstufe. Diese japanischen Jugendorchester zählen zu den musikalisch leistungsfähigsten und höchststehendsten auf der ganzen Welt. Hingabe in Form von Probeaufwand und -disziplin sind wichtige Gründe, um solche Leistungen erbringen zu können – Tugenden, die tief mit den kulturellen Hintergründen in Japan verbunden sind.

TÄGLICHE PROBE NACH SCHULENDE

Blasorchester gehören zu den ausserschulischen Angeboten und Aktivitäten von Grund- oder Mittelschulen und stehen damit in Konkurrenz mit anderen kulturellen und sportlichen Angeboten. Geprobt wird praktisch täglich nach dem Ende des obligatorischen Teils der Schule.

Die musikalische Leitung des Ensembles obliegt einem der Musiklehrer oder -lehrerinnen der Schule, welche dafür eine beträchtliche zusätzliche Arbeitsleistung erbringen. Die musikalischen Aktivitäten spielen sich damit vor allem in der Schule ab, bei den dünnen Wänden kann zuhause sowieso nicht geübt werden. Geprobt wird durch Anleitung der Älteren in Registerproben ohne Lehrer



JAPANISCHE BLASINSTRUMENTE

Die japanische Musikindustrie ist von weltweiter Bedeutung. Das betrifft alle Sektoren, von der Instrumentenherstellung (Kawai, Yamaha, Roland, Casio, Korg) bis zur Produktion, Distribution und Konsumation von Musikaufnahmen (Toshiba/EMI, Sony, Columbia, JVC, Panasonic, Yamaha). Die bedeutendste Firma in diesem Bereich ist Yamaha, und dies ist insbesondere auch bei Herstellung von Blasinstrumenten der Fall. Ein nicht kleiner Anteil von Blasinstrumenten – auch in Schweizer Musikvereinen – stammt von diesem Hersteller.

(Selbstorganisation und -verantwortung ist gefragt!) und in Gesamtproben mit dem Lehrer oder der Lehrerin als Dirigent.

NATIONALER WETTBEWERB

Ein wichtiger Teil des musikalischen Lebens ist die Teilnahme am jährlich stattfindenden nationalen Blasmusikwettbewerb. Dieser ist in drei Stufen organisiert, einer regionalen Qualifikation, einer überregionalen Runde mit den besten Regionalorchestern und einer prestigeträchtigen nationalen Schlussrunde. Über alle Stufen hinweg wirken damit etwa eine halbe Million Teilnehmer mit, der japanische nationale Blasmusikwettbewerb kann deshalb zweifellos als weltgrösster Musikwettbewerb bezeichnet werden. (Beim sogenannten grössten Musikfest der Welt, dem Eidgenössischen Musikfest, nahmen das letzte Mal 22 000 Musikantinnen und Musikanten teil.) Gerade bei Schulorchestern gilt dabei nicht das Motto «Mitmachen ist wichtiger als gewinnen», sondern im ganz Gegenteil «Gold ist das einzige Ziel». Diesem Wettbewerbsgeist entsprechend intensiv ist die Vorbereitung und gross die Enttäuschung, wenn es dann doch nicht ganz reicht.

BEKANNTE SPITZENORCHESTER

In Japan gibt es auch einige Profiblasorchester mit Vorbildfunktion und internationaler Ausstrahlung. Allen voran sind dies das Tokyo Kosei Wind Orchestra (TKWO) und die Osaka Municipal Symphonic Band. Gemessen an Auftritten, verkauften Eintrittskarten und herausgegebenen CDs bewegen sich

diese beiden Spitzenorchester auf demselben Niveau wie bedeutende Sinfonieorchester. International bekannt ist dabei hauptsächlich das TKWO, dessen grosse Anzahl von CDs weltweit vertrieben werden und für viele Werke als Referenzaufnahmen gelten. Während das TKWO erst 1960 gegründet wurde, blickt das Orchester aus Osaka auf eine über 100-jährige Geschichte zurück und nennt sich das älteste westliche Blasorchester in Japan.

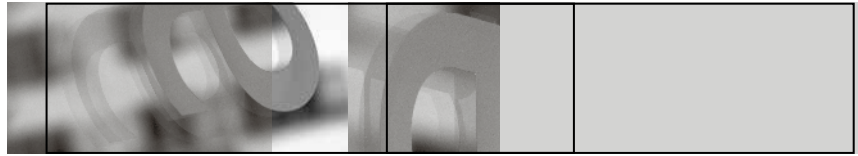
JAPANISCHE PROGRAMMGESTALTUNG

Auch in Japan geben Blasorchester typischerweise zwei grosse Konzerte pro Jahr. Die Aufführungen finden in den Konzertsälen der Gemeinden oder der Schulen statt. Dabei unterscheidet sich die Struktur der Programmgestaltung nicht pro Konzert, beispielsweise ein eher unterhaltendes Konzert und ein eher ernstes, wie in Freienbach. Diese Unterscheidung wird üblicherweise innerhalb eines Konzerts gemacht, mit einem ersten Teil, in welchem klassische Transkriptionen oder Kompositionen original für Blasorchester gespielt werden. Der zweite Teil ist danach Pop- und moderner Unterhaltungsmusik westlichen Zuschnitts gewidmet. Das Programm und die Stückauswahl unterscheidet sich dabei gar nicht wesentlich von einem Programm, wie es auch von der Harmonie Freienbach gespielt würde, und nicht nur dasjenige von unserem diesjährigen Winterkonzert. West und Ost sind sich also in der Blasmusik gar nicht so fern.

TEXT Ruedi Burkhalter, BILDER ZVG

quer

SICHT



VISUELLE GESTALTUNG

andrea knechtle :: nadia knechtle
 seestrasse 212 :: ch-8806 bäch :: telefon ++41 (0)43 888 08 75
 info@quersicht.ch :: www.quersicht.ch

Das Leben mit anderen Augen sehen



Brillen Kontaktlinsen Sonnenbrillen Sportbrillen

Roland Mächler Optik
 Hauptstrasse 21, 8832 Wollerau
 Telefon 044 687 62 80, www.rm-optik.ch

roland
mächler
 • optik wollerau

GUTES KOMMT....

...VON DEN BESTEN!

Metzg
 am Dorfplatz
PARTY-SERVICE

Unterwegs zu
 einem Gourmet!

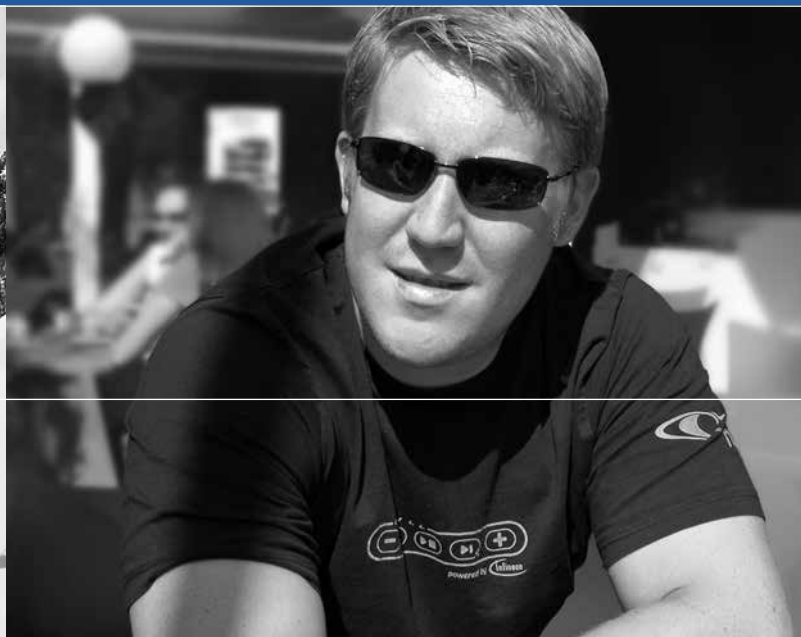
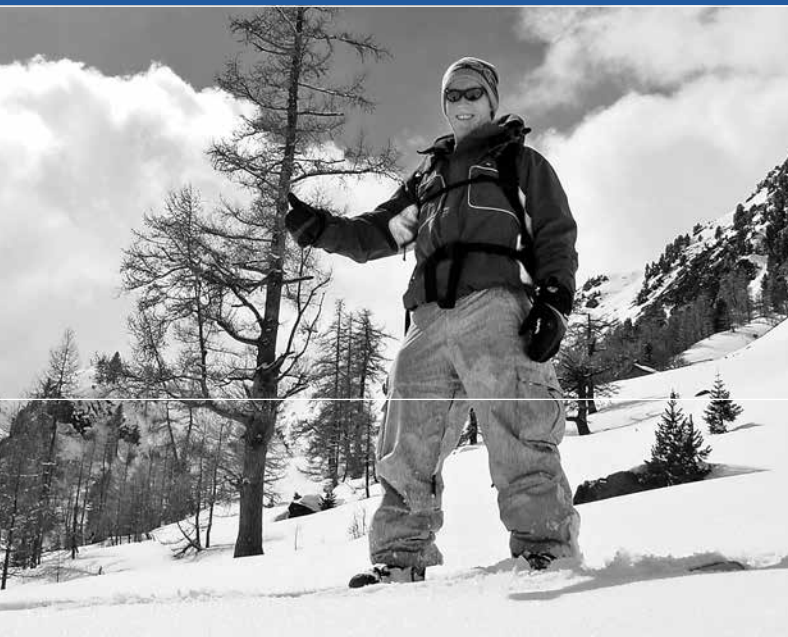
Fest-Service
 Man kann mich mieten

Metzg am Dorfplatz
 Pfäffikon SZ, 2055-410 25 44

Tägl. frische Fische

Q

METZG AM DORFPLATZ 8808 PFAFFIKON SZ 055/ 410 25 44



Wasser ist die Grundlage für Thömes Sportaktivitäten. Im Sommer flitzt er gerne mit dem Surfbrett über die Wellen und im Winter gleitet er mit dem Snowboard durch den Pulverschnee.

Thomas Gwerder ist seit beinahe zehn Jahren Mitglied der Musikkommission und seit der letzten Generalversammlung deren Präsident. Er spielt Posaune, Tuba und Klavier und ist auch sehr gerne sportlich aktiv. Sonne, Strand, Meer und Surfbrett spielen dabei in Kombination mit Wind und Wellen die Hauptrolle.

«Manchmal herrscht Bundeshaus-Atmosphäre»

DU HAST SEIT DEINER WAHL AN DER LETZTEN GENERALVERSAMMLUNG VIER SITZUNGEN PRÄSIDIERT. WELCHE PROJEKTE VERFOLGT IHR ZURZEIT IN DER MUSIKKOMMISSION?

Hauptsächlich organisieren wir die Inhalte der nächsten Konzerte. Dabei versuchen wir Stücke auszuwählen, die gemäss unserem Leitbild uns und unserem Publikum gefallen. Ausserdem sind Dirigent Valentin Vogt, Präsident David Kümin und ich als Muko-Präsident jeweils für die Erstellung des Tätigkeitsprogrammes zuständig. Letztlich gibt es aber immer auch verschiedene Dinge, welche wir zuhanden der Generalversammlung oder des Vorstandes beantragen. Wie zum Beispiel, ob und in welchem Modul wir an einem Musikfest teilnehmen oder ob man eine Klarinette revidieren müsste. Wenn ich mich richtig erinnere, kam vor einigen Jahren auch die Idee, ein Kinderkonzert auf die Beine zu stellen, aus der Musikkommission.

WIE MUSS MAN SICH DIE LITERATURAUSWAHL VORSTELLEN? KOMMT DA JEDES MITGLIED MIT EIN PAAR MP3-VORSCHLÄGEN, DIE IHR DANN GEMEINSAM ANHÖRT?

Ja so ungefähr. Die technischen Möglichkeiten haben die Arbeit in der Musikkommission in den letzten Jahren schon sehr stark verändert. Als ich 2001 in die Muko kam, gab es zwar das Internet schon, aber die Möglichkeiten zum Austausch von Musikdateien waren sehr beschränkt. Das hat damals dazu geführt, dass an einer Sitzung sehr viel Musik ab CD gehört wurde. Auch zu Ideen kam man nicht so einfach. Man liess sich durch

den Besuch von diversen Konzerten inspirieren. Heute hat man über diverse Datenbanken im Internet die Qual der Wahl. In einer vorgängigen Sitzung einigt man sich auf eine thematische Richtung für ein Konzert. Jedes Mitglied schlägt anschliessend Stücke vor und lädt diese aufs Internet in eine Box, auf die alle zugreifen können. Die anderen hören sich die Stücke vor der Sitzung an und bilden sich ihre Meinung.

SEID IHR EUCH DA JEWEILS SCHNELL EINIG?

Nein, leider nicht. Das Problem ist halt schon, dass sich über Geschmack nicht streiten lässt, beziehungsweise ja eben schon. Das ist aber wohl letztlich auch der spannende Teil in dieser Kommission. Wirklich rational lässt sich kein Konzertprogramm zusammenstellen. Die Auswahl basiert schlussendlich auf den Vorlieben der einzelnen Mitglieder. Das führt teilweise zu richtigen Kuhhandelsituationen, in welchen sich Mehrheiten auf Basis von Gegengeschäften bilden. Manchmal herrscht schon etwas Bundeshaus-Atmosphäre an unseren Sitzungen. Und manchmal fühlt man sich auch als Christoph Blocher, der als einziger den Geschmack des vermeintlichen «Volkes» vertritt und sich gegen die «Classe Politique» durchsetzen muss...

DANACH FOLGT DIE ORGANISATION DES NOTEN-MATERIALS. ICH STELLE MIR DIES PER MAIL AN EINEN VERLAG VOR UND DANN FOLGEN DIE NOTEN PER POST.

Ja, wenn wir uns für ein Arrangement entschieden haben, versuchen wir dieses bei einem Verlag zu bestellen.

«Als ich 2001 in die Muko kam, gab es zwar das Internet schon, aber die Möglichkeiten zum Austausch von Musikdateien waren beschränkt.»

Wind und Wasser:
was wünscht sich
ein Surfer mehr...



Aber bereits das ist oft nicht so einfach. Irgendwie hat die Verlagslandschaft mit dem Internet noch nicht ganz Schritt gehalten. So mussten wir zum Beispiel für unser asiatisches Winterkonzert einige Stücke über Ruedis Verwandtschaft in Japan bestellen. Sobald die Noten da sind, verteilt unser Dirigent diese an die Mitglieder. Dafür benutzen wir ein Hängeregister mit beschrifteten Mäppchen, aus dem vor Probebeginn die Noten herausgenommen werden können. Immer wieder ist es auch so, dass Noten auf unsere Formation angepasst und neu arrangiert werden müssen. Diese zeitintensive Arbeit übernimmt dann meist unser Dirigent Valentin Vogt.

IM PFLICHTENHEFT DER MUSIKKOMMISSION STEHT, DASS IHR KONTAKTE MIT DER MUSIKSCHULE FREIENBACH PFLEGT. WIE SIEHT DIESE KONTAKTPFLEGE KONKRET AUS?

Seit einiger Zeit sitzt unser Präsident David Kümin als Vertreter der Harmonie Freienbach und Ruedi Burkhalter als für die Musikschule zuständiger Schulrat in der Steuergruppe der Musikschule Freienbach. Ich habe das Gefühl, dass in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit der Musikschule sehr gut funktioniert. Dies liegt sicher auch am guten Draht zum Musikschulleiter Willy Honegger, der ebenfalls aus der Blasmusikszene kommt. So unterstützen wir die Musikschule beispielsweise am Tag der offenen Tür. Mit unseren Kinderkonzerten, welche mittlerweile Teil der «Crescendo»-Woche sind oder insbesondere mit dem Kindermusical «Cococimaka» haben wir auch schon tolle Projekte gemeinsam durchgeführt.

DU SPIELST IN DER HARMONIE FREIENBACH POSAUNE. WIE KAMST DU DAZU?

Ursprünglich habe ich als Primarschüler mit unserem Präsidenten David Kümin und unserem Ehrenmitglied Kilian Marty Blockflöte gelernt, dann aber im Gegensatz zu meinen Kollegen nicht auf ein Blechblasinstrument, sondern auf das Klavier gewechselt. Auf dem Klavier habe ich auch die Musikmatura gemacht. In der Primarschule lernte ich dann doch auch Trompete und später Euphonium. Ich habe es aber nie wirklich auf einen grünen Zweig oder in die Jugendmusik gebracht und hörte wieder auf. Erst gegen Ende der Gymnasiumszeit – als unsere Studentenmusik FM (Feldmusik Stiftungsschule Einsiedeln) immer wieder tolle Tourneen in diverse Länder Europas machte – habe ich mich entschieden Posaune zu lernen. Bei einer Kollegin nahm ich ein paar Stunden. Als ich in die erste FM-Gesamtprobe ging, konnte ich praktisch nichts. Aber das musikalische Niveau stand auch nie im Vordergrund der FM, sondern hauptsächlich die Freude an der Musik und am Zusammenspiel. Das hat letztlich auch mich weitergebracht und geprägt. Heute bin ich überzeugt, dass man nur das wirklich gut machen kann, was einem auch Spass bereitet.

NEBEN DEINER TÄTIGKEIT IM VEREIN BIST DU EIN BEGEISTERTER WINDSURFER. WAS FASZINIERT DICH AN DIESEM SPORT?

Ich liebe einfach Sonne, Strand und Meer. Das ist für mich der Inbegriff für Ferien und Erholung. Die Faszination Windsurfen lässt sich meiner Meinung nach schlecht beschreiben – man muss es einmal selbst erlebt haben.

«Das Gefühl, im Einklang mit den Elementen Wind und Wasser über kristallblaues Wasser zu gleiten, ist unbeschreiblich.»



Ein Bier oder zwei gibt es nach dem Surfen und auch mit den «Geuerludis».

Das Gefühl, im Einklang mit den Elementen Wasser und Wind über kristallblaues Wasser zu gleiten, ist unbeschreiblich. Insbesondere dann, wenn ich dies zusammen mit Kollegen oder meinem Bruder «Made» erleben kann. Und natürlich ist auch der Genuss eines «After-Surf-Biers» nach einem windreichen Tag in einer Bar mit der im Meer untergehenden Sonne der Hammer.

NEUERDINGS IST JA «STAND UP PADDLING» VOLL IM TREND. HAST DU DICH DARIN AUCH SCHON VERSUCHT?

Ja, gezwungenermassen haben wir «Stand Up Paddling» auch schon probiert. Und zwar immer dann, wenn es keinen Wind hatte. Darum bin ich diesem Sport gegenüber nicht unbedingt so positiv eingestellt. Allerdings macht «Stand Up Paddling» gerade in der Welle auch sehr viel Spass und ist als Trainingsgerät für den gesamten Körper äusserst wirkungsvoll.

WELCHES IST DEIN BEVORZUGTER SURFSPOT?

Grundsätzlich ist jeder Surfspot, an dem es windet ein guter Spot. Und ehrlich gesagt, gibt es einige Orte, an die ich gerne zurückkehren würde. Viele sind für einen Kurzaufenthalt aber etwas weit weg, wie beispielsweise Jericoacoara in Brasilien oder El Yaque in Venezuela. In Europa ist Karpathos mein Lieblingsziel geworden. Karpathos ist eine der südlichsten Inseln Griechenlands und verfügt aufgrund der – insbesondere früher militärstrategisch wichtigen Lage – über einen internationalen Flughafen. Der Ort hat trotz Tourismus die Ursprünglichkeit einer griechischen Insel mehr oder weniger bewahren können und verfügt im Sommer über die vielleicht beste Windstatistik Europas. Der Name des Ortes Afiartos – wo der Wind wohnt – ist mehr als eine Floskel und ideal für alle, die sich die Hände wund fahren wollen...

UND IM WINTER WECHSELST DU VOM SURFBOARD AUF SNOOWBOARD?

Ja, je nach Möglichkeit sehr gerne. Insbesondere gehe ich gerne auf Touren mit dem Snowboard. Das Gefühl einen unberührten Pulverhang herunterzufahren, ist etwas mit Windsurfen zu vergleichen. Leider ist aber der Winter mit Fasnacht und Guggenmusik oft schon stark verplant, so dass dieses Hobby mittlerweile fast etwas zu kurz kommt.

WELCHEN SPORT ODER SPORTLER VERFOLGST DU ALS FAN?

Ich verfolge sehr viele Sportarten auch als Sofasportler und verpasse wenige «Sport-Aktuell»-Sendungen. So fiebere ich gerne mit der Schweizer Fussballnationalmannschaft oder Roger Federer mit und kann auch tagelang Schwingen schauen. Ab und zu sieht man mich in Zug bei einem Eishockeymatch oder an einem Spiel der Schweizer Nationalmannschaft in Basel oder Bern. Die Stimmung ist immer wieder phänomenal, auch wenn ich das Gefühl habe, dass ich emotional nicht mehr so mitgehe wie früher.

WIE SIEHT DEIN PERFEKTER TAG AUS?

Ich glaube den perfekten Tag habe ich bereits in der Frage zur Faszination Windsurfen skizziert. Interessant ist wohl, dass ein solch perfekter Tag mein Hobby Musikmachen nicht beinhaltet. Allerdings würde mir auf längere Sicht ohne Musik definitiv etwas fehlen. Aber das ist vielleicht auch das Geheimnis und der Grund, weshalb ich Windsurfen als Leidenschaft bezeichne. Dass man Surfen nicht immer und überall machen kann, verstärkt die Sehnsucht danach. Musik ist diesbezüglich einfacher – aber das ist definitiv gut so.

INTERVIEW **ANDREA KNECHTLE**, FOTOS **ZVG**



Das Jugendblasorchester Höfe zeigte am Jugendmusikfest Zug vollen Einsatz und wurde mit dem Titel des Vize-Schweizermeisters belohnt.

Das Schweizer Jugendmusikfest vom 15. und 16. Juni war in jeder Hinsicht beeindruckend. Rund 5000 Jugendliche und noch mehr begeisterte Zuhörer und Fans sogten für «Leben» in der Stadt Zug. Mit dabei war auch das Jugendblasorchester Höfe, das mit einem hervorragenden Auftritt brillierte und als Vize-Schweizermeister nach Hause kehrte.

BEEINDRUCKENDES FEST *brilliantes Resultat*

Ein Schweizer Jugendmusikfest ist nicht weniger ein Grossanlass als ein Eidgenössisches Musikfest, mit dementsprechendem organisatorischen und logistischen Aufwand. 5000 Musikantinnen und Musikanten in mehr als hundert Formationen und viele Zuschauer haben an diesem alle fünf Jahre stattfindenden Anlass teilgenommen. Der diesjährige Austragungsort war die Stadt Zug und mit dem Jugendblasorchester Höfe (JBOH) nahm auch unser Nachwuchsorchester daran teil.

FESTGELÄNDE MIT CHARME

Für ein gelungenes Fest wurde von den Organisatoren ganze Arbeit geleistet. Geholfen hat dabei sicherlich die vorhandene Infrastruktur mit Konzertlokalen, Hallen für Verpflegung, Übernachtungsmöglichkeiten und nicht zuletzt einer Altstadt und einer Seepro-

menade voller Charme, die sich vorzüglich als «Festgelände» eignen. Belohnt wurden OK und Teilnehmer mit dem Tüpfchen auf dem «i»: herrlichem Festwetter. Dem tat auch der heftige Platzregen am Samstagabend keinen Abbruch.

ATTRAKTIVES RAHMENPROGRAMM

So sah man denn in ganz Zug die jugendlichen Musikantinnen und Musikanten in ihren verschiedensten Uniformen und Kleidungen wie Farbtupfer sich von Lokalität zu Lokalität bewegen – per Linienbus und dank der kurzen Distanzen oft auch zu Fuss. Das Fest wurde von einem vielseitigen Programm umrahmt, das von einer eigens für diesen Anlass komponierten Uraufführung bis zu Konzerten der Pepe Lienhard Big Band, dem Klarinettenisten Dani Häusler oder

DREI DIRIGENTEN

Das Jugendblasorchester Höfe wird von den drei Musikvereinen des Bezirks Höfe getragen und hat dementsprechend mit Urs Bamert, Thomas Dietziker und Valentin Vogt drei musikalische Leiter. Mit Selbstwahl- und Aufgabenstück sowie Parade-musik konnten sich diese die drei zu bewältigenden Aufgaben des Jugendmusikfests gleichmässig aufteilen und gemeinsam die Lorbeeren ernten.

«Am Schweizerischen Jugendmusikfest waren über 5000 Jugendliche und Kinder dabei.»

«Am Jugendmusikfest hatten wir alle eine Bombenstimmung, die Jugendlichen waren kontaktfreudig und einfach gut drauf. Die Stimmung war unbeschreiblich, man fühlte sich sofort wohl und in Partylaune.»

VANESSA KÄLIN, KLARINETTE

«Die vielen teilnehmenden Vereine in ihren Uniformen zu sehen und gegeneinander anzutreten, machen für mich den Reiz eines solchen Festes aus. Dabei das Beste zu geben, war Motivation und Herausforderung zugleich.»

MARTINA GRESCH, POSAUNE

«Vor dem Auftritt hatte ich schon ein kleines Kribbeln im Bauch – wie wohl viele andere auch. Sobald wir dann aber auf der Bühne loslegten, lief alles tiptopp und machte sehr viel Spass.»

MANUEL KÜMIN, TROMPETE

«Für Unterhaltung war an diesem Wochenende gesorgt. Das Abendprogramm mit Topmusikern war super. Einige vom Orchester waren ganz aus dem Häuschen und fragten nach Autogrammen. Langweilig wurde es uns also nie.»

THOMAS AMSTUTZ, KLARINETTE

«Mit dem Jugendblasorchester Höfe verbinde ich sehr gute Erinnerungen. Highlights waren bestimmt die Reise nach Luxembourg und natürlich die erlebnisreichen Lager in Oberägeri!»

PHIL BONADIMANN, SAXOPHON

ERFOLGREICHE TEILNAHME AN WETTBEWERBEN

Das Jugendblasorchester Höfe nimmt regelmässig an Musikwettbewerben teil, so 1998 am Schweizerischen Jugendmusikfest in Brig, 2000 am Urner Kantonalen Musikfest in Unterschächen, 2003 am Schweizerischen Jugendmusikfest in Chur, 2008 am Schweizer Jugendmusikfest in Solothurn und 2012 am Welt-Jugendmusik-Festival in Zürich. In Solothurn wurde in der Kategorie Harmonie Mittelstufe der hervorragende 3. Rang unter 69 teilnehmenden Formationen erreicht, in Zürich in der 3. Klasse Harmonie in der Konzertmusik der 3. Rang von 18 teilnehmenden Jugendmusikern.

dem Saxophonisten Dave Feusi reichte. Die ausgelassene Stimmung hielt dabei bis spät in die Nacht an.

GEWISSENHAFTE VORBEREITUNG, EINMALIGES ERLEBNIS

Doch je nach Einteilung – vorher oder nachher – galt es ernst mit dem Wettbewerb. Und dieser wurde von den Jugendlichen sicherlich mindestens so ernst genommen wie bei den Erwachsenen ein «Eidgenössisches». Dementsprechend gewissenhaft war die Vorbereitung vor dem Anlass und die Konzentration während dem Auftritt. Beim JBOH war beispielsweise die Erarbeitung der Literatur ein wichtiger Bestandteil der Lagerwoche in Oberägeri während den Frühlingsferien. Wenn dann beim einen oder anderen teilnehmenden Orchester die erreichte Punktzahl trotzdem nicht ganz den Erwartungen entsprach, tat dies der Stimmung keinen nachhaltigen Abbruch, war doch das «Erlebnis Jugendmusikfest» in jedem Fall einmalig.

HERVORRAGENDES RESULTAT FÜR JUGENDBLASORCHESTER HÖFE

Beim JBOH wurden die Anstrengungen mit hervorragenden Resultaten belohnt. Als Teilnehmer der Kategorie «Harmonie Mittelklasse» schwang das JBOH bei der Konzertmusik (Aufgaben- und Selbstwahlstück) punktgleich mit der Jugendmusik Siebten als Saalsieger oben aus und durfte damit sogar am Championskonzert teilnehmen, bei dem sich die besten Formationen aus verschiedenen Vortragssälen der gleichen Kategorie noch einmal massen und den Gesamtsieger bestimmten.

Dieser Schlussgang ging ganz klar an die Jugendmusik Sursee, womit sich das JBOH offiziell Vize-Schweizermeister nennen darf. Das JBOH reüssierte auch in der Parade-musik (Marschmusik) der Kategorie «Large» mit dem 5. Rang von 16 Formationen. Die Harmonie Freienbach gratuliert dem JBOH ganz herzlich zu diesem schönen Erfolg!

TEXT UND FOTOS Ruedi Burkhalter

Täglich geöffnet



RIED

RESTAURANT CAFE PARTY-SERVICE

Montag–Samstag
8.30 Uhr–23.30 Uhr
Sonn- und Feiertag
10 Uhr–22 Uhr

Roger & Claudia Flühler
8807 Freienbach
Telefon 055 410 15 43

- Fondue Chinoise oder Bourignon à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen
- Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten
- Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 12 bis 150 Personen
- Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette

GYR AG Metallbau Schlosserei

www.gyrmetallbau.ch

Fabian Gyr eidg. dipl. Metallbaumeister

Büro	Werkstatt	Tel. 044 687 10 71
Kapellstrasse 15	Kronenstrasse 12	Fax 044 687 10 72
8854 Galgenen	6418 Rothenthurm	f.gyr@gyrmetallbau.ch

MWR Glasoberflächen-Reparaturen

Ihr Spezialist bei:

- Kratzern
- Zementspuren
- Glasversiegelung

Andreas Mayer
Chaltenbodenstrasse 16
8834 Schindellegi
Telefon 044 915 03 81
Fax 044 915 59 06
Natel 079 668 34 05
www.mwr.ch

ZUR VERMEIDUNG VON DISSONANZEN...

KESSLER · WASSMER · GIACOMINI & PARTNER
 RECHTSANWÄLTE UND URKUNDSPERSONEN
 MITGLIEDER DES SCHWEIZERISCHEN ANWALTSVERBANDES

DANIEL LANDOLT

LIC. IUR., RECHTSANWALT UND URKUNDSPERSON, PARTNER
 FÄRBERSTRASSE 4, POSTFACH, CH-8832 WOLLERAU
 TELEFON +41 44 687 32 32, TELEFAX +41 44 687 32 33
 E-MAIL DANIEL.LANDOLT@KWG.CH

Landolt Transport AG
 8808 Pfäffikon
 055 410 10 10

Landolt

Entsorgung | Mulden - & Containerservice
 Dichtheitsprüfungen | Spezialtransporte | Kranarbeiten
 Kanalreinigungen | Kanalfernseh | Baumaschinentransporte

**Ihr Partner für
 Entsorgung und
 Transporte!**



www.landolt.ch



«Harmonie on Tour» zeigte vollen Einsatz und überzeugte mit ihrem Südsee-Tenü.

Während drei Tagen im Juni stand die Seeanlage Pfäffikon ganz im Zeichen der 50. Feuerwehrchilbi. Die Veranstalter liessen sich zum Jubiläum einiges einfallen – ein Highlight war der Plauschwettkampf «Spiel ohne Grenzen», an welchem auch ein Team der Harmonie Freienbach um den Sieg kämpfte.

SPIEL OHNE GRENZEN *an Feuerwehrchilbi*

Eines sei gesagt: Aufbauendes Kraft-, Konditions- und Mentaltraining stand nicht auf dem Programm unserer Wettkampfvorbereitungen. Völlig waghalsig also und gleichermaßen bunt stürzten wir uns in das Abenteuer «Spiel ohne Grenzen» und nahmen die Herausforderung an, uns mit verschiedenen Vereinen aus der Umgebung zu messen.

BUNTE VERKLEIDUNG

Schon mit der mottogerechten Verkleidung zum Thema «Südsee in Pfäffikon» waren die ersten Punkte griffbereit. Diese Gelegenheit liessen wir uns nicht entgehen. Als Freunde der fünften Jahreszeit durften wir auch mal im Sommer in den Fasnachtskisten wühlen! Entsprechend wild und farbig war das Ergebnis: Die Reisegruppe der Harmonie Freienbach war bereit für die Südsee-Abenteuer.

Diese stellten sich uns nun in Form verschiedener Spiele, welche als Gruppe im direkten Wettkampf mit anderen Mannschaften oder mittels Jagd nach möglichst vielen Punkten zu bestreiten waren.

Dass wir unser Taktgefühl nicht nur beim Musizieren, sondern auch beim «Wasserski laufen» einsetzen können, durften wir erfolgreich unter Beweis stellen. «Spiel vorwärts – Marsch!» hiess der Startschuss und schon marschierte unsere Truppe zügig und «Gruss ans Höfnerland» singend mit den Holzplatten unter den Füessen dem Team der Guggemusik Panoptikum davon.

BITTERE NIEDERLAGEN – VIEL SPASS

Offensichtlich beschränkt sich unser Talent wohl doch eher auf die musikalischen Belange. Dies bekamen wir schnell zu spüren. So

mussten wir gerade bei den Wurf- und Kletterspielen bittere Niederlagen einstecken. Trotzdem hatten wir an den Herausforderungen riesigen Spass! Den Siegerpokal in Form einer originellen Feuerwehrschauch-Spritzdüse erkämpften sich schliesslich die sportlichen Herren des KTV Freienbach.

Im bis auf den letzten Platz gefüllten Festzelt genossen wir danach einen lustigen, gemütlichen und feuchtfrohlichen Abend. Dem Feuerwehrverein ist es gelungen, mit diesem Anlass die «hiesigen» Vereine zusammen zu bringen und der Chilbi einen neuen gesellschaftlichen Wert zu verleihen. Dass nicht nur wir dies geschätzt haben, zeigt sich daran, dass die Einladung für das «Spiel ohne Grenzen 2014» bereits in den Briefkasten der Harmonie Freienbach geflattert ist!

TEXT UND FOTOS REGULA OCHSNER

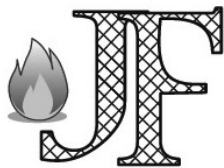
KAEGI + RUTZ AG

E l e k t r o a n l a g e n



T e l e k o m m u n i k a t i o n

Etzelstrasse 105, 8808 Pfäffikon, Telefon 055 416 16 00, Telefax 055 416 16 01



Eidg. dipl. Hafnermeister
Ofen- und Cheminée-bau
Spezialgeschäft für keramische
Wand- und Bodenbeläge
Natur- und Mosaikarbeiten

JOSEF FÖLLMI PLATTENBELÄGE AG

Oberdorfstrasse 3
8808 Pfäffikon

Tel. 055 410 34 92
Fax 055 410 31 03

j.foellmi@bluewin.ch
www.foellmi-plattenbelaege.ch

Bier- und Weinideen Foto-Schokolade Foto-Memory und Puzzle Handy-Cover iPhone/Galaxy Foto-Tischset / Foto-Kalender Jass-, Poker-, Yuno-Karten
und viele weitere Ideen!

**Viele coole
Geschenkkideen!**

www digitprint.ch – die persönliche Art zu schenken

steiner  DRUCK + GRAFIK Staldenbachstrasse 17 T 055 410 30 37 info@steinerdruck.ch
CH-8808 Pfäffikon SZ F 055 410 34 47 www.steinerdruck.ch

digit print  online printshop 

digitprint.ch | der Online-Shop von Steiner Druck



SENIORENBAND AUF REISE IM BURGUND

Auf Einladung ihrer Musikfreunde Franz und Dorle Marty besuchten die Seniorenmusikanten mit ihren Frauen im Wonnemonat Mai deren Landsitz in Alloise im Burgund. Dabei lernten sie viele Schönheiten abseits der normalen Reiserouten kennen und ernteten mit ihren musikalischen Auftritten viel Freude und Anerkennung. Die Reise war kulturell, kulinarisch, musikalisch und kameradschaftlich ein absolutes Erlebnis. Von der Unterkunft bis zur Verköstigung perfekt organisiert vom Ehepaar Marty und Heinz Kümin, der die Band im Vorfeld konzertreif trimmte. SH

WUSTEN SIE SCHON, DASS...

...**VANESSA KÄLIN** an den Gospeltagen, welche anfangs September in Freienbach stattfanden, mitsang. Unter dem Motto «Easy, but groovy – Songs, die berühren und bewegen» wurde 14 Stunden intensiv geprobt und dann eine Stunde begeistert konzertiert.

...**PHIL BONADIMANN** am diesjährigen Gigathlon – der von Chur nach Lausanne führte – mit von der Partie war. Nach sechs Tagen, 1068 Kilometern und 17 850 Höhenmetern erreichten die acht Sportstudenten den sensationellen siebten Schlussrang in der Kategorie «6 to 15».

...**JAN COMMERELL** und **MARTINA GRESCH** mit dem Turnverein Pfäffikon-Freienbach am Eidgenössischen Turnfest in Biel teilnahmen.

...**GUSCHTI BURGER** mit seinem Kontrafagott an der Fagottiade dabei war. Nach drei intensiven Probetagen wurde Mitte September ein Konzert mit über 80 Laien und Profis präsentiert – ein fa(göttliches) Hörerlebnis.

...**RUEDI BURKHALTER** diesen Frühling nach mehreren Jahren als Begleiter das erste Mal als Lagerleiter in der Lagerwoche des Jugendblasorchesters Höfe tätig war. Das Lager fand übrigens das letzte Mal in Oberägeri statt. Nächstes Jahr wird das Ferien- und Lagerhaus auf dem Gottschalkenberg der Austragungsort sein. AK/RB

MEINE DREI LIEBSTEN

Beat Hollenstein sorgt als Schlagzeuger für den richtigen Rhythmus und ist Guggenmusik-Liebhaber.



QUEEN: A KIND OF MAGIC

Das 1986 erschienene, zwölfte Studioalbum präsentiert weiche Balladen aber auch harten Rock. Diese Vielseitigkeit von Queen fasziniert mich. Einige Lieder des Albums sind in anderen Fassungen im Film Highlander zu hören. Natürlich sind auch die anderen CDs dieser Band grandios.

SLOKAR TROMBONE

QUARTET: TOP SOUND OF BROADWAY

Ich spielte 25 Jahre lang in einer Guggenmusik. 20 Jahre davon mit der Posaune. Der Sound dieses Instrumentes hat es mir immer schon angetan und ist auf diesem Album eindrücklich zu hören.

MICHAEL KAMEN:

ROBIN HOOD – PRINCE OF THIEVES

Diesen Film habe ich unzählige Male gesehen und die Filmmusik gefühlte millionenmal gehört. An gewissen Stellen stehen mir heute noch die Haare zu Berge.

GRATULATIONEN

GEBURTSTAGE

Am 29. November darf unser Ehrenmitglied **MARGRIT NÖLLY** ihren 85. Geburtstag feiern.

90 Kerzen fand am 21. Juli unser Ehrenmitglied **DIEGO MOLINARI** auf seiner Geburtstagstorte.

Anfangs November konnte unser Posaunist **BASIL VOLLENWEIDER** seinen 30. Geburtstag feiern.

SITE-SEEING

WWW.FESTDERMUSIK2014.CH

Erstmals in der Geschichte des Kantons sollen 2014 das Kantonale Gesangsfest und das Kantonale Musikfest gleichzeitig in einem Dorf durchgeführt werden. Dabei soll Gesang und Blasmusik zusammengebracht werden. Vom 30. Mai bis 1. Juni 2014 steht Küssnacht am Rigi ganz im Zeichen der Musik. Mit dabei ist auch die Harmonie Freienbach.

Wir machen es
Ihnen richtig einfach.

Bank Linth LLB AG • Churerstrasse 21 • 8808 Pfäffikon • Telefon 0844 11 44 11 • www.banklinth.ch

 **Bank Linth**
Richtig einfach.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe



Musikhaus Mathias Knobel

Spezialgeschäft für Blasinstrumente

Reparaturen - Verkauf - Miete - Eintausch

- Blasinstrumente
- Gitarren
- E-Pianos
- Zubehör/Noten

Musikhaus Mathias Knobel, Hauptstrasse 26, 8832 Wollerau
Telefon 044 784 20 25, www.musikhaus-knobel.ch

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.*


Seefeld
Gasthof

I GASTHOF SEEFELD

Seedammstrasse 45, 8640 Hurden
Telefon +41 (0)55 410 34 20
www.gasthofseefeld.ch

SONDERBAR

I SONDERBAR

Seedammstrasse 45, 8640 Hurden
Telefon +41 (0)55 410 37 73
www.sonderbar-hurden.ch

**WIR DANKEN ALLEN UNSEREN INSERENTEN
HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG.
HARMONIE FREIENBACH**

AGENDA

HARMONIE FREIENBACH

	WINTERKONZERT Sonntag, 24. November 2013 17 Uhr St. Meinradskirche, Pfäffikon	Das diesjährige Winterkonzert steht ganz im Zeichen japanischer Komponisten und fernöstlicher Musik. Melancholische Klänge wechseln ab mit lebhaften Melodien.
	GEBURTSTAGSSTÄNDLI Samstag, 15. Februar 2014 Hotel Sternen, Pfäffikon	Das Geburtstagsständli für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Freienbach wird jedes Jahr von der Harmonie Freienbach und dem Männerchor musikalisch umrahmt.
	KINDERKONZERT Sonntag, 6. April 2014 16.30 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach	An den beliebten Kinderkonzerten ging es musikalisch schon rund um die Welt, es fanden olympische Spiele statt – und 2014? Lassen Sie sich überraschen...
	FRÜHLINGSKONZERT Samstag, 26. April 2014 20.15 Uhr Aula Kantonsschule, Pfäffikon	In der Kantonsschule Pfäffikon erwarten wir unsere Zuhörerinnen und Zuhörer Ende April zum ersten Frühlingskonzert.
	WEISSER SONNTAG Sonntag, 27. April 2014 Pfarrkirche, Freienbach St. Meinradskirche, Pfäffikon	Mit Freienbach und Pfäffikon wird der Weisse Sonntag gleich an zwei Orten gefeiert und der Freudentag der Kinder von der Harmonie Freienbach musikalisch verschönert.
	FRÜHLINGSKONZERT Samstag, 3. Mai 2014 20.15 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach	Das zweite Frühlingskonzert findet im Rahmen der Jubiläums-Gewa – genannt «Jubileo» – statt und bietet ein Feuerwerk mitreissender Unterhaltungsmusik.

PRÄSIDENT
 David Kümin
 Weinbergstrasse 3
 8807 Freienbach
 Telefon 055 534 30 47
 praesident@harmonie-freienbach.ch
DIRIGENT
 Valentin Vogt
 Rosenbergstrasse 1
 8820 Wädenswil
 Telefon 043 534 16 06
 direktion@harmonie-freienbach.ch
REDAKTION
 Andrea Knechtle
 Seestrasse 212
 8806 Bäch
 Telefon 043 888 08 75
 fortissimo@harmonie-freienbach.ch

AUFLAGE
 1000
HERAUSGEBER
 Harmonie Freienbach
INTERNET
 www.harmonie-freienbach.ch
ERSCHEINUNGSWEISE
 Zweimal jährlich
TEXTE
 Ruedi Burkhalter, David Kümin, Thomas Gwerder, Regula Ochsner, Sepp Hüppi, Andrea Knechtle
GRAFIK
 Andrea Knechtle, Bäch
 www.versucht.ch
DRUCK
 Steiner Druck, Pfäffikon
 www.steiner-druck.ch

MUTTERTAG

Sonntag, 11. Mai 2014
 Nach der Messe
 Pfarrkirche, Freienbach
 St. Meinradskirche, Pfäffikon

Hoffentlich brennt der Sonntagsbraten nicht an, wenn die Mütter sich für einmal zurücklehnen... Eine Kleininformation der Harmonie Freienbach verwöhnt alle Mütter mit einem musikalischen Blumenstrauss.

FEST DER MUSIK

Freitag, 30. Mai bis Sonntag, 1. Juni 2014
 Küsnach am Rigi

Erstmals in der Geschichte des Kantons Schwyz werden 2014 das Kantonale Gesangsfest und das Kantonale Musikfest gleichzeitig in einem Dorf durchgeführt.

SOMMERSERENADE

Samstag, 28. Juni 2014
 19.30 Uhr
 Kirchplatz oder Gemeinschaftszentrum, Freienbach

Die Sommerserenade ist ein Gemeinschaftskonzert der Harmonie Freienbach und dem Jugendblasorchester Höfe. Unterhaltende Klänge, eine Wurst vom Grill und ein Bier dazu – Sommer pur.



Strassen- und Tiefbau

Sanierung Herrenberg, 8640 Rapperswil SG, Pfistering, Werkleitung

Hagedorn
www.hagedorn.ch

Da schau ich drauf.

VORHÄNGE

von TEVAG Interior AG.

Hauptsitz: Zürcherstr. 137 · 8852 Altendorf · T 055 451 17 77

Filiale: Altstetterstr. 206 · 8048 Zürich · T 044 434 20 30

info@tevag.ch · www.tevag.ch

BODENBELÄGE

PARKETT

VORHÄNGE

TEPPICHE



INTERIOR